



Mehr Sicherheit im Umgang mit dem World Wide Web



Knowhow für junge User

Materialien für den Unterricht



klicksafe.de

Mehr Sicherheit im Internet durch Medienkompetenz

Titel:

Knowhow für junge User
Mehr Sicherheit im Umgang mit dem World Wide Web. Materialien für den Unterricht.

Autor:

Marco Fileccia unter Mitarbeit von Tim Kirchner, Birgit Kimmel, Gabriele Lonz,
Stefanie Rack, Gudrun Melzer, Miriam Brehm und Bettina Kopf

1. Auflage April 2008

Herausgeber:

Die Initiative „klicksafe“ (www.klicksafe.de) ist ein Projekt im Rahmen des „Safer Internet Programms“ der Europäischen Union. Es wird von einem von der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz koordinierten Konsortium getragen. Diesem gehören neben der LMK (www.lmk-online.de), die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) (www.lfm-nrw.de) sowie das ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH (www.ecmc.de) an.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Schulen ans Netz e.V.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in diesem Buch trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Herausgeber und des Autors ausgeschlossen ist.

Bezugsadresse:

klicksafe-Büros
c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation
(LMK) Rheinland-Pfalz

Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel: 06 21 / 52 02-271
Fax: 06 21 / 52 02-279
Email: info@klicksafe.de
URL: www.klicksafe.de

c/o Landeszentrale für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)

Zollhof 2
40221 Düsseldorf
Email: klicksafe@lfm-nrw.de
URL: www.klicksafe.de



Nichtkommerzielle Verfielfältigung und Verbreitung ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle klicksafe.de und der Webseite www.klicksafe.de.

Layout und Umschlaggestaltung:

Designgruppe Fanz & Neumayer
Schifferstadt

Knowhow für junge User

**Mehr Sicherheit im Umgang mit dem World Wide Web
Materialien für den Unterricht**

Autor: Marco Fileccia

unter Mitarbeit von Tim Kirchner, Birgit Kimmel, Gabriele Lonz,
Stefanie Rack, Gudrun Melzer, Miriam Brehm und Bettina Kopf

klicksafe.de



Das Leben im Netz ist für die große Mehrzahl der Jugendlichen ein fester Bestandteil ihres Alltags. Computer, Internet, Handy, Spielekonsolen, Suchmaschinen – die Medienumwelt von Heranwachsenden hat sich in den letzten Jahren rasant verändert. Mehr als 80 Prozent der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren nutzen mehrfach pro Woche das Internet, die Zahlen steigen stetig an. Diese Ergebnisse der JIM-Studie 2007 („Jugend, Information, Multimedia“) machen deutlich, dass Chatten, ICQ, Skype oder YouTube längst zur Lebenswirklichkeit von jungen Menschen gehören.

Das Leben in der digitalen Welt stellt vor allem die Bereiche Bildung und Erziehung vor neue Aufgaben. Insbesondere der Schule kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Hier können und sollten frühzeitig die Grundlagen für einen kompetenten Umgang mit den Neuen Medien gelegt werden. Je früher ein reflektierender Umgang mit dem Internet eingeübt wird, Chancen und Risiken benannt werden, desto nachhaltiger und substanzieller kann sich Medienkompetenz aufbauen.

Doch kennen und verstehen Eltern, Lehrer und Erzieher angesichts einer sich täglich verändernden Medienwelt die mediale Lebenswirklichkeit ihrer Sprösslinge? Welche Regeln sollten bei der Kommunikation in Communities oder bei der Selbstdarstellung im Netz beachtet werden? Welchen Mindest-Schutz sollte man bei Chats, Online-Shopping oder Internet-Auktionen kennen? Wie schütze ich mich vor jugendgefährdenden Inhalten? Wann sind Downloads und Tauschbörsen ein wunderbarer Schlüssel zur Lieblingsmusik oder zum Lieblingsfilm, wann jedoch illegal und stehen unter Strafe? Wann ist das Abtauchen in die Welt der Computer-, Browser- und Glücksspiele purer Spaß, wann droht es zur Sucht zu werden?

Hier setzt das neue Handbuch für Lehrer von klicksafe an. Klicksafe, der deutsche Partner im Rahmen des Safer Internet Programms der Europäischen Union, hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Vermittlung von Medienkompetenz und die Aufklärung der Internetnutzer das Bewusstsein für Sicherheit im Internet zu erhöhen. Einen zentralen Aspekt des Auftrages von klicksafe sehen wir in der Information und Schulung von Lehrern und Erziehern sowie in der engen Verzahnung der Inhalte mit den Bildungsministerien und Schulen.

Das vorliegende Handbuch ist eine praxisnahe Einführung in die weiten Felder der Online- und Netzkommunikationen. Aufbauend auf dem Konzept der Lehrerfortbildungen bietet es für Lehrer und Multiplikatoren eine Fülle von sinnvollen Hilfestellungen und praxisbezogenen Tipps für den Unterricht. Entscheidend ist, dass die Einheiten leicht verständlich sind und eine vorherige Schulung oder Fortbildung nicht erforderlich machen.

Als Basiswissen für alle Fachrichtungen und Schularten zum Thema Internet bietet das Lehrerhandbuch wichtige Grundlagen und wertvolle Unterstützung im Unterricht mit Medien und Webdiensten. Wir würden uns freuen, wenn das aktuelle und nah an der jugendlichen Medienwelt konzipierte Handbuch bundesweit in vielen Schulen ein hilfreicher Begleiter für Ihre Arbeit wird.


Für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe, Kindern und Jugendlichen die umfassenden Aspekte der Sicherheit im Netz näher zu bringen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

Ludwigshafen und Düsseldorf, im April 2008

Für die EU-Initiative klicksafe



Manfred Helmes
Direktor Landeszentrale für
Medien und Kommunikation
(LMK) Rheinland-Pfalz



Professor Dr. Norbert Schneider
Direktor Landesanstalt für Medien
Nordrhein Westfalen (LfM)

Eine Einführung

Das klicksafe-Handbuch richtet sich ausdrücklich an Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer und nicht nur an Informatik-, Technik-, Computer-AG- o. ä. Kolleginnen und Kollegen. Wir haben auf eine Fächerzuordnung verzichtet, weil alle 16 Bundesländer z.T. unterschiedliche Bezeichnungen benutzen und aus diesem Grund eine Zuordnung manchmal nicht eindeutig ist.

So kann das Thema Chatten selbstverständlich als moderne Form der Kommunikation in den Fächern Deutsch, Englisch oder Französisch behandelt werden, vielleicht ist sogar ein Latein-Chat denkbar. Aspekte des respektvollen Umgangs miteinander in digitalen Medien (mit dem Thema Mobbing, Anonymität im Netz) könnten in Sozialkunde, Politik, Gesellschaftslehre aber auch in Religion, Philosophie, Ethik thematisiert werden. Datenschutzrechtliche Aspekte haben sicherlich eine fachliche Heimat in Informatik, Physik, Technik oder in Computer-AGs. Ein Vergleich von Jugendkulturen früher und heute oder die Technikgeschichte lassen sicherlich die Herzen von Geschichtslehrerinnen und -lehrern höher schlagen. Schließlich sind Statistiken zur Beliebtheit des Chattens in der Mathematik auswertbar, Plakate zum sicheren Chatten im Kunstunterricht möglich, ein Theaterstück über das Problem denkbar u. v. a. mehr.

Kurzum, wir wollen sie in dem fachlichen Einsatz nicht einengen, bringen ihnen die Themen näher und hoffen auf einen breiten, fächerübergreifenden oder sogar fächerverbindenden Einsatz (Chatsprache in Deutsch, Respekt in Religion, Datenschutz in Informatik, Geschichte der Kommunikation in Geschichte, Statistik in Mathe, Plakate in Kunst).

Die Bausteine des klicksafe-Handbuchs

Das Handbuch ist in neun „Bausteine“ unterteilt. Jeder Baustein enthält verschiedene Kapitel zu einzelnen Themen. Jedes Kapitel kann unabhängig von den anderen im Unterricht eingesetzt werden.

Sachinformationen

Zu Beginn jedes Kapitels finden sie Sachinformationen, die sie auf das Thema einstimmen und informieren, sodass sie ihren Schülerinnen und Schülern als frisch gebackene/r Expertin/Experte gegenüber treten können.

Linkliste

Im Anschluss an die Sachinformation finden sie eine Linkliste, die sie bei Interesse zur Vertiefung hinzuziehen können. Aufgeführt sind ausschließlich Links zum jeweiligen Kapitel sowie den von uns zur Thematik geprüften und als qualitativ besonders hochwertig erachteten Seiten und Portalen. Dies gilt auch für die Links auf den Arbeitsblättern der Schülerinnen und Schüler. Wir erheben also keinen Anspruch auf Vollständigkeit; Qualität ging uns hier vor Quantität.

Methodisch-didaktische Tabelle

Der methodisch-didaktische Informationsteil gibt ihnen einen tabellarischen Überblick über Planungsaspekte der Unterrichtsstunde/Unterrichtseinheit und soll ihnen eine schnelle und effiziente Planung ermöglichen. Hier finden sie:

- Zeitaufwand (in U-Stunden)
- Stundenziele
- Methoden: Damit schnell überblickt werden kann, welche Materialien benötigt werden. Viele Methoden orientieren sich am Konzept des „Kooperativen Lernens“.
- Organisationsformen: Damit sie wissen, welche räumlichen Voraussetzungen etc. nötig sind.
- Benötigte Zugänge: Wir haben großen Wert darauf gelegt, mehrere Unterrichtseinheiten auch ohne die Möglichkeit einer PC Benutzung oder/und eines Internetzugangs zu konzipieren, um diese auch im „PC-freien“ Unterricht einsetzen zu können.

Kommentare zu den Arbeitsblättern

Im Anschluss an die Informationstabelle finden sie noch weitere methodisch-didaktische Kommentare.

Arbeitsblätter

Die Arbeitsblätter sind nach drei Schwierigkeitsgraden konzipiert.

  = einfach

  = mittel

 = schwer

Diese Abstufung ist an den Klassenstufen:

- 4. – 6. Klasse = einfach,
- 7. – 8. Klasse = mittel und
- 9. – 10. Klasse = schwer orientiert.

Entscheiden sie aufgrund des Leistungsstandes ihrer Klasse, welche Arbeitsblätter sie in welcher Klassenstufe einsetzen.

In diesem Buch werden viele relevante Themen des Jugendmedienschutzes ausführlich behandelt. Jeder Baustein, z. T. auch jedes Kapitel ist so aufgebaut, dass sie auch nur ein Thema herausnehmen und sich die Inhalte aneignen können, um sie anschließend in ihrem Unterricht umzusetzen.


Möglichkeiten zur Weiterarbeit

In der Kategorie „Möglichkeiten zur Weiterarbeit“ finden sie einige Anregungen, die „Lust auf mehr“ machen sollen, im Sinne einer Vertiefung des Themas im Unterricht z. B.:

- ein Projekt zu dem Thema durchführen
- das Thema zur Weiterbeschäftigung als Hausaufgabe geben
- während des Unterrichts (zum Beispiel für „besonders Schnelle“) die Aufgabe als Differenzierungsmöglichkeit einsetzen


Symbole


Überschaubare Informationseinheiten werden mit einem Infokasten, der mit einem Ausrufezeichen eingeleitet wird, hervorgehoben:



Kennst du ICR [gesprochen: Ei si kju]? Das Wort stammt vom englischen „I seek you“ [gesprochen: Ei siik ju] (Ich suche dich!). Es ist ein Programm/eine Software für den Computer, mit deren Hilfe du dich mit anderen unterhalten kannst.

Ein persönlicher Tipp des Autors, Tipps zur inhaltlichen Weiterbeschäftigung mit dem Thema oder Durchführungshinweise werden mit einem Pfeil eingeleitet:



*TIPP: Uns ist bewusst, dass insbesondere die letzte Abfrage nicht mehr sein kann als ein Nachdenken über das Problem. Echte und wahre Hilfe finden sie z. B. hier bei der Suchthilfe Mecklenburg-Vorpommern:
 <http://www.suchthilfe-mv.de>
 (Link vom 5.10.2007).*

Neben diesem Symbol (vorwiegend auf den Schülerarbeitsblättern zu finden) befindet sich immer ein Link zu einer Webseite zwecks weiterer Informationen, Vertiefung oder Recherche.



*TIPP: In der JIM-Studie findest du viele interessante Ergebnisse zur Mediennutzung Jugendlicher:
 www.mpfs.de*

Baustein 1 Einstieg: Wo liegt eigentlich das Problem?	
1_1 <i>Wo liegt eigentlich das Problem?</i>	9
Baustein 2 Was wir über das Internet wissen sollten: Fischen im Netz der Netze!	
2_1 <i>Suchmaschinenergebnisse</i>	21
2_2 <i>Informationen im Internet: Glaubwürdigkeit und Qualität</i>	28
2_3 <i>Wikipedia</i>	37
2_4 <i>Werbung</i>	45
Baustein 3 Was wir lieben: Kommunikation + Spielen!	
3_1 <i>Chatten</i>	57
3_2 <i>ICQ, Skype und Co.</i>	65
3_3 <i>Handy und Internet</i>	74
3_4 <i>Computerspiele</i>	86
3_5 <i>Online-Spiele: Browser Games und Glücksspiele</i>	97
3_6 <i>Online-Spiele: Counter Strike und World of Warcraft (WOW)</i>	105
Baustein 4 Wie wir uns präsentieren: Selbstdarstellung im Netz!	
4_1 <i>Web 2.0</i>	115
4_2 <i>Communities: Twitter, Frazr u. a.</i>	125
4_3 <i>Selbstdarstellung im Netz: My Space, schülerVZ u. a.</i>	133
4_4 <i>Die private Homepage</i>	142
4_5 <i>YouTube</i>	152
4_6 <i>Lehrerbeurteilungen: Spickmich.de</i>	159
Baustein 5 Was wir kennen sollten: Recht und Gesetze im Internet!	
5_1 <i>Urheber- und Persönlichkeitsschutz</i>	169
5_2 <i>Jugendgefährdende Inhalte</i>	181
Baustein 6 Was wir beim Einkauf bedenken sollten: Shopping online!	
6_1 <i>Kaufen im Netz</i>	189
6_2 <i>Auktionen im Internet, eBay</i>	199
6_3 <i>Legale Musik- und Videoangebote</i>	208
Baustein 7 Was wir nicht brauchen: Unerwünschtes und Unnötiges!	
7_1 <i>Spam-Mails</i>	217
7_2 <i>Viren, Würmer, Trojaner, Spyware</i>	227
7_3 <i>Illegale Downloads und Tauschbörsen</i>	236
Baustein 8 Was wir immer tun sollten: Mindest-Schutz!	
8_1 <i>Passwörter</i>	247
8_2 <i>Kritisches Surfverhalten</i>	256
8_3 <i>Browser und Internet-Café</i>	263
8_4 <i>Digitaler Fußabdruck</i>	270
8_5 <i>W-LAN</i>	279
8_6 <i>Datensicherung</i>	287
Baustein 9 Was wir in Zukunft tun sollten: Tipps!	
9_1 <i>Sicheres Surfen: Tipps für Eltern und Pädagogen</i>	297
9_2 <i>Sicheres Surfen: Tipps für Kinder</i>	299
9_3 <i>In der Schule</i>	301
9_4 <i>Der Netzführerschein</i>	303